Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 3

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Raschelgewirkte Herrenanzugsstoffe»
M. Bollinger, Rorbas

«Waschbarkeitsprogramm des Int. Wool Secretariat»
B. Stachel, Zürich

anschliessend **gemütliches Beisammensein** mit Film- und Lichtbildervorführungen vom letztjährigen Kongress des IFWS in Israel
im Restaurant Dufour, Bahnhofstrasse 19

Mitglieder der IFWS und Interessenten sind gebeten ihre *Anmeldung auf nachstehendem Talon bis spätestens 15. März 1969* an die

Landessektion Schweiz der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

z. Hd. von Herrn F. Benz, Wilerstr. 55, *9630 Wattwil*

einzusenden.

Ich werde an folgenden Veranstaltungen teilnehmen (Zutreffendes ankreuzen):

☐ Landesversammlung Schweiz (nur für Mitglieder der Landessektion Schweiz oder deren Delegierte)

☐ Gemeinsames Mittagessen

☐ Fachtagung

☐ Gemütliches Beisammensein

Name: .....

Stellung: .....

Firma: .....

Strasse: .....

Wohnort: .....

Mitglied: ☐ IFWS Landessektion Schweiz
☐ IFWS Landessektion Deutschland
☐ IFWS Landessektion Oesterreich
☐ ITC
☐ Schweiz. Verband der Wirkerei- und Strickerei-Industrie
☐ Interessent

Datum: .....

Unterschrift und ggf. Firmenstempel:

.....

Symposium International de la Recherche Textile Cotonnière

Das Institut Textile de France veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Baumwollinstitut (IIC) die 1. Internationale Baumwollforschungstagung (SIRTEC), die vom 22. bis 25. April 1969 in Paris stattfinden wird. Die Tagung steht unter der Schirmherrschaft des Internationalen Verbandes der Baumwoll- und verwandten Textilindustrien (IFCATI) und dem Syndicat Général de l'Industrie Cotonnière Française.

SIRTEC wird die erste internationale Konferenz dieses Ausmasses sein, die sich ausschliesslich mit der Baumwollforschung in all ihren Aspekten befasst. In Anbetracht der erweiterten Anstrengungen, die gegenwärtig auf dem Gebiet der Baumwollforschung unternommen werden, ist die Notwendigkeit eines solchen Forums augenscheinlich geworden. 45 international bekannte Referenten aus Belgien, der BRD, England, Frankreich, Holland, Japan, Indien, Israel, Spanien, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei, der UdSSR, Uganda, Ungarn und der VAR sprechen über Faserstruktur, über mechanische und chemische Verarbeitung und über Endgebrauchseigenschaften. Schweizerischerseits sprechen H. W. Krause (ETH) über «Ueberblick über maschinelle Entwicklungen in der Baumwollverarbeitung» und P. Hofmann (CIBA) über «Flammhemmende Ausrüstung für Baumwolle».

Am ersten Tag wird die allgemeine Sitzung abgehalten, an den drei folgenden Tagen teilt sich das Symposium in zwei parallel laufende Sektionen auf, und zwar in die Physikalisch-mechanische Sektion und in die Chemisch-Faserstruktur-Sektion. Die Vorlesungen und Diskussionen werden in drei Sprachen (Deutsch, Englisch und Französisch) simultan übersetzt.

Anmeldungen sind an das Sekretariat des Symposiums zu richten: Institut Textile de France, 35 Rue des Abondances, 92 Boulogne, Frankreich.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Das charakteristische Merkmal der letzten Wochen waren grosse Käufe von südbrasilianischer Sao-Paulo-Baumwolle für spätere Lieferungen bis in den Sommer/Herbst 1969 hinein und später. Eine Zeitlang verhielt es sich ähnlich im Mittleren Osten sowie in Zentral- und Ostafrika, bis der Gang dieser Märkte eigene Wege einschlug. In Griechenland garantiert die Regierung den Pflanzern eine 100prozentige Belehnung ihrer Lager, was naturgemäss sofort eine Befestigung der Preisbasis hervorrief. Diese Entwicklung färbte sich auf den türkischen Baumwollmarkt ab; die Inlandpreise neigen in letzter Zeit ebenfalls eher zu Festigkeit, trotz der offiziell eingeführten Export-Subsidie von rund 3 %. Die Weltproduktion wird in der laufenden Saison auf rund 53,2 Mio Ballen geschätzt, im Vergleich zu 47,6 Mio Ballen in der letzten Saison, wodurch ein Teil der kleineren Ueberschusslager wieder aufgehoben wird. Diese Differenz ist vor allem auf den höheren Ertrag in den USA von 10,8 Mio Ballen zurückzuführen, der rund 50 % höher ausfiel als letzte Saison. Die statistische Weltlage, periodisch veröffentlicht von «International Cotton Advisory Committee» weist gegenüber unseren letzten Angaben nur einige unbedeutende Verschiebungen auf:

Baumwoll-Weltlage

	(in Millionen Ballen)		
	1966/67	1967/68	1968/69*
Lager	30,4	26,8	21,5
Produktion:			
USA	9,9	7,2	10,8
andere Länder	22,8	24,0	24,9
kommunistische Länder	16,0	16,4	16,3
Totalangebot	79,1	74,4	73,5
Totalverbrauch	52,3	52,9	52,9
Weltüberschuss	26,8	21,5	20,6*

* Schätzung

Der Weltüberschuss dürfte diese Saison eher noch etwas zurückgehen; ein Weltlager, das einer Versorgung von knapp fünf Monaten entspricht, darf aber auf alle Fälle als klein bezeichnet werden. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass dieses grösstenteils aus Partien besteht, die schlecht in den Rahmen der Nachfrage passen. Die Umsätze des Welt-Baumwollhandels betrugen letzte Saison 1967/68 17,1 Mio Ballen, im Vergleich zum Rekordjahr 1966/67 von 17,9 Mio Ballen. Westeuropa wies in der Saison 1967/68 einen Umsatz von 6,5 Mio Ballen auf, gegenüber 6,8 Mio Ballen in der Saison 1966/67. Die Verschiffungen nach der Volksrepublik China, der Sowjetunion und Osteuropa fielen etwas kleiner aus als in der letzten Saison. Trotzdem nahmen die Lager in den Baumwoll-Importländern – mit Ausnahme der kommunistischen Staaten – zu; diese waren ungefähr 600 000 Ballen höher als im Vorjahr und rund 1 Mio Ballen als vor zwei Jahren, was sich im internationalen Handel auswirkte. Die neuesten Angaben weisen aber darauf hin, dass der Baumwollexport in der laufenden Saison 1968/69 ungefähr gleich gross sein dürfte wie letzte Saison – die Tendenz, die eigenen Lager etwas abzubauen, dürfte sich mit dem erhöhten Verbrauch ungefähr ausgleichen.

Die Verschiebung im internationalen Baumwollhandel von US-Baumwolle auf andere Provenienzen schreitet weiter. Man rechnet in der laufenden Saison 1968/69 mit einem erneuten Rückgang des amerikanischen Baumwollexportes auf rund 3 Mio Ballen, im Vergleich zu 4,2 Mio Ballen in der Saison 1967/68.

Die *Preisbasis* der Upland-Baumwolle: Qualitätsflocken und niedere Qualitäten, langer und kurzer Stapel, war am Anfang der Saison bis gegen November/Dezember 1968 schwach; seit Mitte Dezember 1968 gab es fast keine grösseren Preisschwankungen mehr. Aehnlich war der Gang der Märkte in anderen Provenienzen, wie der Mexikos, Zentralamerikas, Brasiliens usw. Infolge einer grossen und guten Ernte waren vor allem die Baumwollpreise Brasiliens attraktiv. Während man am Anfang der Saison befürchtete, in der Beschaffung von Upland-Stapel-Baumwolle 1 1/16" und länger Schwierigkeiten zu haben, war der Ertrag in dieser Saison 1968/69 in Stapel-Baumwolle aussergewöhnlich gross (rund 70 % gegenüber 62 % letzte Saison), so dass sich die meisten Verbraucher in diesen Sorten eindecken konnten. Die ausländischen Käufer boten für Stapel-Baumwolle Prämien von 50 bis 200 Punkten und für kurze Baumwolle solche bis zu 350 Punkten über der Beleihungsbasis. Diese Schwächetendenz scheint aber bereits einem Wendepunkt zuzugehen oder scheint diesen sogar schon erreicht zu haben, da verschiedene Anzeichen darauf hinweisen, dass starke gegenteilige Strömungen einsetzen. In den führenden internationalen Baumwollkreisen ist man geteilter Ansicht; es gibt verbreitete einflussreiche Kreise, die auf feste Preise halten, weil man für die nächste Saison 1969/70 aus verschiedenen Gründen kleinere Ernten erwartet. Auch der New-Yorker Terminmarkt – sowohl Kontrakt Nr. 1 als auch vor allem Kontrakt Nr. 2 – weist für die nächste Saison 1969/70 wesentlich höhere Kurse auf als für die laufende. Diese Tatsache zeigt doch, dass die erwähnte Strömung einer festeren Preistendenz verbreiteter ist, als man gemeinhin annimmt. Zudem ist mit einem baldigen Anziehen weiterer Baumwoll-Eindeckungen zu rechnen, da der Verbrauch von Textilien allgemein zunahm und man nicht ständig die vorhandenen Baumwollager abbauen kann. Bekanntlich bringt jedes Einsetzen von Nachfrage und Käufen eine festere Preistendenz mit sich, so dass die momentane Vorsicht beim Disponieren, auch auf Lieferantenseite, nicht überraschen darf.

Extralangstaplige Baumwolle: In der Saison 1969/70 dürfte die *ägyptische Ernte* unter normalen Verhältnissen grösser ausfallen als in der laufenden Saison, da das Anpflanzungsareal um 15 % erhöht wurde. In der laufenden Saison wurde durch die Wahl, entweder Baumwolle oder andere Produkte, insbesondere Reis, anzupflanzen, die Baumwolle etwas vernachlässigt. Zur Unterstützung einer vermehrten extralangstapligen Aussaat wurden auch die Saatpreise verschiedener Qualitäten für die nächste Saison um 4 Tallaris je Kantar erhöht. – Bekanntlich ist momentan die ägyptische Ernte ausverkauft. Im *Sudan* wurden verhältnismässig kleinere Quantitäten zu den vorgeschriebenen Minimalpreisen verkauft. In *Peru* war die Lage in den Gebieten mit extralanger Baumwolle unerfreulich, trotzdem wird aber die Produktion auf rund 160 000 Ballen geschätzt, im Vergleich zu ca. 140 000 Ballen in der letzten Saison. Die neuesten Schätzungen stellen sich im Vergleich zu früheren Ernten wie folgt:

Angebot extralanger Baumwolle
(Schätzungen in 1000 Ballen)

	1966/67	1967/68	1968/69*
Lager: 1. August	995	1031	912
Produktion:			
Marokko	30	25	30
Peru	217	141	160
Südyemen	20	10	15
Sudan	770	730	700
Aegypten	844	768	751
USA	71	69	77
Diverse	17	8	4
Totalangebot	2964	2782	2649*

* Schätzung

Der Weltverbrauch von extralanger Baumwolle stellt sich jährlich auf rund 1,9 Mio Ballen, so dass der Ueberschuss einem Weltbedarf von knapp fünf Monaten entspricht. Auf Grund der momentanen Entwicklung darf man hoffen, dass sich die unerfreuliche Lage dieser Saison nicht wiederholt. In kurzstapliger Baumwolle waren die Preise erneut sehr fest. Infolge geringer Ankünfte aus der laufenden Ernte und infolge regelmässiger Nachfrage seitens der indischen Textilindustrie blieb die Preisbasis in *Indien* unverändert hoch. In *Pakistan* war die Nachfrage ebenfalls gut. Diese nahm plötzlich noch erneut zu, als in einem Hafenlagerschuppen, in dem 80 000 Ballen zur Verschiffung bereitstanden, Grossfeuer ausbrach. Aehnlich wie in anderen Jahren ist es auch gegen Ende dieser Saison nicht leicht, sich hohe Qualitäten kurzstapliger Baumwolle zu sichern. Es hat auch nicht den Anschein, als ob die jetzige sehr feste Preisbasis schwächer würde, auf alle Fälle kaum vor der nächsten Saison im Herbst/Winter 1969.

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Die Weltwollschur ist in den drei zurückliegenden Jahren kontinuierlich um insgesamt 5 % auf 3423 Mio lb angestiegen; für die laufende Saison wird mit einer weiteren Zunahme um knapp 1 % auf 3447 Mio lb gerechnet. Der Wollabsatz wurde demgegenüber als Folge der nachlassenden Konjunktur in wichtigen Verbraucherländern seit etwa Mitte 1966 deutlich beeinträchtigt, so dass beispielsweise die neuseeländische Wollkommission von Mitte 1966 bis Mitte 1967 mehr als die Hälfte der gesamten inländischen Wollernte übernehmen musste. Als Folge haben sich die Bestände in den Produktionsländern im Laufe der Saison 1966

67 auf schätzungsweise 330 Mio lb, was etwas mehr als dem durchschnittlichen Wollverbrauch eines Monats entspricht, verdreifacht. In der Mitte 1968 ausgelaufenen Saison dürften sich die Vorräte vermutlich weiter erhöht haben. Zwar hat 1968 der Wollkonsum wieder deutlich zugenommen – um schätzungsweise 4 % auf 3360 Mio lb –, doch erreichte er damit noch nicht ganz das Niveau von 1966 und bleibt um 87 Mio lb hinter den für 1968/69 erwarteten Schurergebnissen zurück.

Nachdem es in der Saison 1966/67 und auch in den ersten Monaten 1967/68 zu einem spürbaren Preisrückgang gekommen war, tendierten die Notierungen 1968 – von Schwankungen abgesehen – wieder fester. Für den Anstieg werden zum Teil spekulative Käufe im Zusammenhang mit den Währungsunruhen verantwortlich gemacht; preisstützend dürfte aber auch der wieder steigende Wollverbrauch gewirkt haben.

Bei den Auktionen in Melbourne wurden 32 750 Ballen Wolle angeboten, die zu 96 % verkauft wurden. Trotz starker Nachfrage tendierten die Preise hier zugunsten der Käufer, namentlich bei den Merino-Vliesen. Die übrigen Qualitäten behaupteten sich ziemlich stetig. Brüchige und fehlerhafte Typen notierten hingegen uneinheitlich. Stark gefragt waren Skirtings. Die Käufer kamen aus Japan, Europa und England. Auch in Sydney hatten die Preise einen festen Grundton; mittlere und gröbere Qualitäten behaupteten sich vollfest, und auch die feineren Sorten tendierten fester. Comebacks und feine Crossbreds sowie gröbere Qualitäten und Cardings behaupteten sich gleichfalls fest. Die Hauptkäufer kamen aus Japan, vom Kontinent und England. Die angebotenen 15 794 Ballen wurden bis auf einen geringfügigen Restbestand vollständig geräumt.

Das Angebot von 28 478 Ballen in Wellington umfasste grösstenteils mittlere und grobe Crossbreds, die vollfest lagen im Vergleich zur vorangegangenen Auktion. Auch Skirtings tendierten zugunsten der Verkäufer. Bei den Lammwollen war die Preisentwicklung hingegen uneinheitlich. Unter den Käufern war der Kontinent am stärksten vertreten.

*

Auf dem japanischen Rohseidenmarkt schwankten die Preise bei schwachem Grundton um ein niedrigeres Niveau. Auf Grund der steigenden Lagerbestände blieben die Händler zurückhaltend. Für einen Ankauf von weiteren 10 000 Ballen der Vereinigung der Haspelanstalten an die japanische Rohseidenvereinigung hat das Finanzministerium bisher keine Genehmigung erteilt. Ueberdies kommt weiter billige südkoreanische Seide nach Japan.

Auf dem chinesischen Markt wurden zuletzt bei ruhigem Geschäftsverlauf folgende Preise notiert: Kwantung-Seide aaaa 5860 nom (in hk-$ pro Ballen, cif Hongkong), aaa 5835 nom, aa 5829 nom und a 5800 nom.

Kurse

Wolle	15. 1. 1969	12. 2. 1969
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	138	138
Crossbreds 58" ∅	84	84
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge 48/50 tip	135,5	133
London, in Pence je lb		
54er Bradford B. Kammzug	117,0–117,3	114,3–114,4
Seide		
Mailand, in Lire je kg	12300–12500	12000–12600

Mode

Die Tendenzfarben Frühling/Sommer 1970

Die Mode für den Frühling/Sommer 1970 bevorzugt heitere Farben, die unter dem Sammelbegriff «gay seventies» starten. Die Farbenkombinationen spielen eine wesentliche Rolle, sie wirken besonders attraktiv durch den harmonischen Zusammenklang der zarten «transparence»-Gruppe mit der Skala «soleil».

Die drei relativ intensiven «gaité»-Farben, ein gedämpftes Türkisgrün, ein gedämpftes Kobaltblau und ein gedämpftes Ecarlate, sind der jugendlich-sportlichen Mode zugedacht, während die dunkleren Töne, ein stumpfes Weinrot und stumpfes Marine, in der neuen Konzeption eher für Effekte in Betracht fallen.

Diese Farbkarte, vom Modekomitee des Schweizerischen Textilmoderates zusammengestellt, bildet eine Synthese der Tendenzen aus allen Modezentren.

Die Farbkarte kann durch den Schweizerischen Textilmoderat, Eigerstrasse 55, 3000 Bern 23, bezogen werden.

Sitzung der Internationalen Studienkommission für Mode- und Textilfarben

In Paris fand die Sitzung der Internationalen Studienkommission des Centre d'Information de la Couleur für Mode- und Textilfarben statt, an der die nationalen Institute und Kommissionen, die sich mit der Koordination der Modefarben befassen, durch Fachexperten vertreten waren.

Angeschlossen an diese internationale Studiengruppe sind die Koordinationsstellen folgender europäischer Länder: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Italien, Oesterreich, Norwegen, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei sowie der überseeischen Länder Japan, Mexiko und USA.

Die Schweiz ist in dieser Studienkommission durch Milo E. Legnazzi vertreten (Schweiz. Textilmoderat), der gleichzeitig als Fachreferent und Generalsekretär amtet.

Die gemeinsam aufgestellte Tendenzfarbkarte für die Saison Herbst/Winter 1970/71 umfasst 4 Farbgruppen, die sich in verschiedenen Abstufungen für die modisch immer wichtiger werdenden Farbkombinationen eignen und grossen Spielraum für die Anwendung in den vielfältigen Produktionssektoren der Textilindustrie lassen.

Eine Reihe neutraler Farbtöne ergänzt die modische Farbskala, welche unter dem Saisonthema «CONTERPOINT» das neuartige Spiel raffinierter Farbkombinationen wiedergibt.

«Precios»-Ausbrenner aus Diolen Cotton Coregarn

Drei stark exportorientierte Webereien der Bundesrepublik bringen unter dem Namen «Precios» aus Diolen Cotton eine neue Ausbrennerware heraus, die sich durch ihren besonderen Spitzeneffekt und besonders schöne Farbtöne auszeichnet. Diese Ausbrennerware mit einem Polyesteranteil von mindestens 50 % bringt ausserordentlich gute Pflegeeigenschaften mit.

Precios wird aus Coregarn gewebt, das, wie es die Fachleute nennen, eine Seele und einen Mantel hat. Die Seele, das Innenteil des Garnes, ist ein Diolen-Endlosmaterial, spiralenförmig durch einen Mantel aus Baumwolle umhüllt. Die